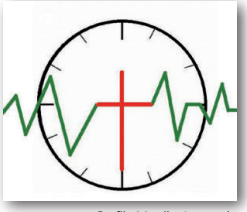
ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 264
Dezember 2023/Januar 2024

Bild von esudroff auf Pixabay

Im/Puls der Zeit
Ich bin


Grafik: Monika Lammel

Ich bin ganz normal.
Ich bin die, die Schwimmen, aber nicht Skifahren kann.
Ich bin die, die gerne Spaghetti isst und Münsterkäse nicht mag.
Ich bin die, die ihre Wohnung gerne sauber hat, aber für ein gutes Buch auch mal alles stehen und liegen lässt.
Ich bin die, die gern Bachchoräle und Popmusik singt.
Ich bin die, die nicht nähen kann, aber trotzdem kreativ ist.
Ich bin eine, die das Leid der Welt oft nicht an sich ranlässt und dann über einen kitschigen Roman heult.
Ich bin die, die manchmal jemanden ohne Neid loben kann und ich bin eine, die viel zu oft lästert.
Ich bin eine, die Blumen liebt und trotzdem gerne am Computer sitzt.
Ich bin die, die sich am Sonntag fein macht und am Montag in der Jogginghose Staub saugt.
Ich bin eine, die an manchen Tagen Gott so nah ist und an anderen zweifelt, ob es ihn überhaupt gibt.
Ich bin die, die meistens die Leute auf Abstand hält, aber es manchmal auch schafft, im richtigen Moment jemanden in den Arm zu nehmen.
Ich bin die, die gerne lacht und manchmal im stillen Kämmerlein weint.
Das bin ich.
Und wer bist du?
Claudia Lammel

Glaubensvorbild des Monats
Carlo Carretto – Aktivist, Mystiker, Prophet

Carlo Carretto wurde am 2. April 1910 in Alessandria/Piemont (Italien) geboren, wohin seine aus ärmlichen bäuerlichen Verhältnissen stammenden Eltern auf Arbeitssuche gezogen waren. Seine Familie fand schließlich in Turin eine Bleibe, wo Carlo mit den Salesianern in Kontakt kam und 1932 der Katholischen Aktion beitrat. Beruflich war er von 1927 bis 1939 als Grundschullehrer und von 1940 bis 1945 als Schulrat auf Sardinien und auf dem Festland tätig. Neben seinen beruflichen Tätigkeiten war er im sozialen und kirchlichen Bereich aktiv, vor allem in der Jugendarbeit. Diese Aktivitäten waren den faschistischen Funktionären Italiens nicht nur suspekt, sondern auch Grund für Schikanen wie Strafversetzungen und politische Verfolgung. In alldem übergab er sich Gott, auf ihn setzte er sein Vertrauen. Die Liebe zu Gott und die Liebe Gottes, die er erfuhr,

waren die Richtschnur seines Lebens. Er gab sich dem Gebet und der Meditation in jeder Lage seines Lebens hin. Auch als Journalist betätigte er sich, voll Tatendrang in sozialen Bereichen. 1943 wurde Carlo Carretto in die Armee eingezogen. Seine Aufgabe bestand zu guter Letzt darin, die Kompanie, die er befehligte, aufzulösen. Von 1946 bis 1952 war er Vorsitzender der Katholischen Jugend Italiens. Er trat von seinem Amt zurück, weil die Politik des rechten Lagers versuchte, die kirchlichen Organisationen zu instrumentalisieren.

1954 zog Carlo sich nach El Abiadh in die algerische Sahara zurück, ein Ort, wo sich seit dem 17. Jahrhundert ein muslimisches religiöses Zentrum befand und 1933 die Kleinen Brüder Jesu von Charles de Foucauld ihre erste Niederlassung gründeten. Am Weihnachtsfest 1954 nahm er das Ordensgewand der Kleinen Brüder Jesu an. Fratello (Bruder) Carlo blieb dort zehn Jahre lang und übte sich in Gebet und Meditation. „Wüste" war ihm seitdem elementar ein Ort der tiefen Gotteserfahrung. Er, der ein leidenschaftlicher Aktivist war, erfuhr eine Oase der Gottesbegegnung in der Wüste, in der der Mensch auf sich gestellt und auf Gott zurückgeworfen ist. Stundenlang konnte er in Gebet und Meditation verharren. Die „Wüste" lag für ihn nicht nur auf dem sandigen und felsigen Boden der Sahara, sondern auch in den Städten der westlichen Welt. Nach zehn Jahren „Wüstenerfahrung" kehrte er nach Italien zurück und gründete in Spello/Umbrien ein Gebets- und Meditationszentrum. Sein Leben hatte einen Wendepunkt erfahren. Von da ab kreiste es um dieses lebensspendende geistige Zentrum: Spiritualität, Gebet und Meditation. Damit wird der Einsatz für die Armen und für den Frieden auf der Welt nicht abgewiesen oder geringgeachtet, sondern auf ein tragfähiges Fundament gestellt und hiermit gestärkt.

Carlo Carretto im Jahr 1971

Bild: Florenus, Public domain, via Wikimedia Commons

Carlo Carretto war mit der heiligen Mutter Teresa von Kalkutta befreundet und korrespondierte mit dem damaligen Kardinal Montini und späteren Papst Paul VI. Er vertrat die Auffassung, in immer mehr priesterlosen Gemeinden ohne Eucharistiefeier verheiratete Männer zu Priestern zu weihen. Der damalige Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Ratzinger, forderte Carrettos Bischof Benedetti auf, ihn deswegen zur Ordnung zu rufen. Carlo Carretto war ein fruchtbarer religiöser Schriftsteller, der durch seine Veröffentlichungen und Vorträge auf das Wesentliche im Leben, die Gotteserfahrung, hingewiesen und durch sein Leben Zeugnis davon abgelegt hat. Er starb am 4. Oktober 1988, am Festtag seines verehrten Heiligen Franz von Assisi, in Spello.

Juan Peter Miranda (Quelle: Carlo Carretto, Mein Leben. Texte einer großen Liebe, herausgegeben von Gian Carlo Sibilia, Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1993)

Lücken füllen – Gott finden
Ökumenisches Hausgebet im Advent 2023

Jedes Jahr laden die Kirchenglocken am Montag nach dem zweiten Advent um 19.30 Uhr zum ökumenischen Hausgebet im Advent ein. In Tamm ist es ein schöner Brauch, dass abwechselnd eine evangelische und eine katholische Familie ihre Türen öffnet und alle, die daran teilnehmen möchten, zu sich nach Hause einlädt. In diesem Jahr treffen wir uns am 11. Dezember bei Familie Rebmann in der Lilienstraße 22.
Falls Sie das Hausgebet bei sich zuhause halten wollen, finden Sie die Liturgiehefte in den Kirchen ausliegen.
Claudia Lammel

Bild: www.ack-bw.de

Bußfeier im Advent
Der Liturgieausschuss wird auch in diesem Jahr wieder eine Bußfeier im Advent vorbereiten. Wir laden Sie am Sonntag, den 17. Dezember um 18.00 Uhr herzlich nach St. Petrus ein. Beichttermine sind nicht vorgesehen. Falls Sie das Bußsakrament empfangen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Telefon 07141 601611).
Claudia Lammel

Einladung zum Krippenspiel
Am Heiligabend laden wir die ganze Gemeinde herzlich zu unserem Krippenspiel um 16.00 Uhr in St. Petrus ein. Die Kinder haben fleißig geprobt und freuen sich über viele Zuschauerinnen und Zuschauer.

Zur Erinnerung für die Teilehmenden hier noch einmal die Probentermine:
03.12. ca. 10.00 Uhr
10.12. ca. 10.00 Uhr
17.12. 15.00 Uhr
Samstag, 23.12. Hauptprobe um 16.00 Uhr,
jeweils in St. Petrus – Kirche oder Gemeindeheim

Bild: reepik.com

Auf der Suche nach Frieden
Friedenslicht aus Bethlehem 2023

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt… […] Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken. […] Man muss nur an den nächsten Schritt denken, den nächsten Atemzug, den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut.“ (Zitat aus „Momo“ von Michael Ende)

Das Friedenslicht dient uns als Symbol der Hoffnung und des Friedens. Es erinnert uns daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung uns wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann.

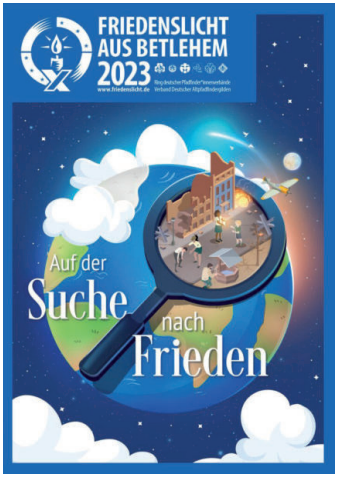


Bild: www.friedenslicht.de

Blicken wir auf die vielfachen Krisen in der Welt, beschäftigt uns die Suche nach Frieden ganz besonders. Wie können wir in Zeiten, in denen uns tagtäglich unbegreifliche Nachrichten aus dem Iran, Syrien, der Mittelmeerregion und so vielen weiteren Regionen und Ländern erreichen, Frieden finden? Insbesondere der Angriffskrieg in der Ukraine hat gezeigt, wie fragil „Frieden“ grundsätzlich, aber auch ganz in der Nähe unseres Zuhauses ist. Seit über einem Jahr ist Krieg – etwas, das vorher nur in der Ferne stattgefunden hat – in Europa. In dieser Situation kann es passieren, dass die Suche nach Frieden aussichtslos erscheint. Doch gerade dann ist es wichtig, dass wir uns nicht entmutigen lassen und es immer wieder versuchen. Wie das Zitat andeutet, ist es notwendig, viele kleine Etappen zu gehen, um das große Ziel zu erreichen. Ein Schritt nach dem anderen, eine Etappe nach der nächsten bringt uns der Hoffnung auf Frieden ein Stückchen näher. Ob allein oder mit anderen, wichtig ist es anzufangen. Frieden zu finden gelingt nur, wenn alle sich an der Suche beteiligen.

Trotz der derzeitigen Lage in Israel ist vorgesehen, dass das Friedenslicht im Laufe des 10. Dezembers bei uns in Tamm eintreffen wird (die genauen Übergabedaten standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest). Es wird dann wieder in der Seitenkapelle bis Weihnachten brennen und Sie können das Licht von dort mit nach Hause nehmen.

Claudia Lammel (nach Informationen von www.friedenslicht.de)

Friedenslichtkerzen

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder kleine Stumpenkerzen mit dem Friedenslichtmotiv an. Falls Sie keine eigene Kerze mitbringen möchten, haben Sie die Möglichkeit, die Kerzen mit Becher zum Preis von 1 € zu erwerben. Sie finden sie beim Friedenslicht in der Werktagskapelle.

Gemeinsam für unsere Erde –
in Amazonien und weltweit
Aktion Dreikönigssingen 2024

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ heißt das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder engagieren. Mehr als 1,3 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 78.000 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2024 wird deutlich, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich verdeutlicht die Aktion, dass Mensch und Natur am Amazonas und überall auf der Welt eine Einheit bilden. Die Sternsinger werden ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Mit den gesammelten Spenden fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Kinderprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

Vom 3. bis 5. Januar 2024 sind auch bei uns in Tamm die Sternsinger wieder unterwegs, um Spenden für benachteiligte Kinder in der ganzen Welt zu sammeln. Außerdem bringen sie den Segen „20*C+M+B+24 Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ in alle angemeldeten Haushalte. Wenn Sie noch nicht für den Besuch der Sternsinger angemeldet waren, haben Sie bis zum 26. Dezember 2023 Zeit, dies noch zu tun. Dafür müssen Sie nur eine ausgefüllte Anmeldung in die Box in St. Petrus oder im Ökumenischen Gemeindezentrum einwerfen oder diese im katholischen Pfarrbüro abgeben. Alle, die bereits besucht wurden, brauchen sich nicht erneut anzumelden!

Simone Bossert

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+24

Grafiken: © Kindermissionswerk

Der Nikolaus kommt

In diesem Jahr hat sich der Nikolaus für Samstag, den 8. Dezember angekündigt. Wir feiern um 17.00 Uhr in Maria Trost eine Wort-Gottes-Feier, zu der wir die ganze Gemeinde, aber ganz besonders natürlich die Kinder einladen. Bestimmt hat er auch eine Kleinigkeit für euch in seinem Sack! Also kommt vorbei!
Claudia Lammel

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de; in: Pfarrbriefservice.de

Warum musste Gott Mensch werden?

Ein König hatte einen Minister, einen sehr gebildeten Mann, der Christ wurde und seinen Glauben vor der ganzen Welt bekannte. Er erklärte, dass er an den Heiland glaube, der in diese Welt gekommen sei, um sie zu erlösen von Schuld und Tod. Dem König war das unverständlich. „Denn“, sagte er, „wenn ich will, dass etwas geschehen soll, dann gebiete ich meinen Dienern, und das genügt. Warum sollte der König aller Könige selbst in diese Welt kommen?“
Der König wollte den Minister wegen seiner Bekehrung zum Christusglauben entlassen. Da er ihn aber sehr liebte, versprach er ihm Gnade, wenn er eine Antwort auf diese Frage wüsste.
„Gewährt mir 24 Stunden, Majestät, und ich will Euch antworten.“
Er ließ einen geschickten Schnitzkünstler holen und trug ihm auf, eine Puppe anzufertigen und sie genau so zu kleiden wie das zweijährige Kind des Königs.
Am folgenden Tag machte der König im Boot eine Spazierfahrt. Der Schnitzkünstler war angewiesen, sich am Ufer des Flusses aufzuhalten und auf ein vereinbartes Zeichen die Puppe ins Wasser zu werfen. Der König sah die Puppe ins Wasser fallen, und in der Meinung, es sei sein Kind, sprang er ins Wasser.

Der Minister fragte ihn anschließend, warum er selbst sein Kind habe retten wollen, wenn doch ein Wort an seine Diener genügt hätte. „Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste!“, erwiderte der König.
Und der Minister antwortete: „So hat sich auch Gott nicht damit zufriedengegeben, den Menschen nur eine Heilsbotschaft zu senden, sondern seine unendliche Liebe ließ ihn selbst vom Himmel herabsteigen, um uns zu retten.“
Sandhu Sundar Singh

Bild: (Ausschnitt) Monika Lammel

Unser tägliches Brot gib uns heute
Erstkommunion 2024

Im Oktober fand der erste Elternabend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2024 statt. Mit 34 Anmeldungen sind wir in diesem Jahrgang eine große Runde.
Neben den vielen organisatorischen Themen wie die Besprechung der Termine sowie die Einteilung der Kinder in die Gruppen haben wir die Eltern gefragt, was ihnen bei der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Erstkommunion wichtig ist. Welche Erwartungen haben sie an uns als EK-Team, an unsere Kirchengemeinde? Was wünschen sie sich für ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion?
Die Eltern waren sehr offen und haben uns an ihren Gedanken teilhaben lassen. Wir vom EK-Team sind der Meinung, dass wir diese Gefühle auch mit Ihnen, liebe Kirchengemeinde, teilen sollten. Denn auch Ihnen gilt der Auftrag, unsere Erstkommunionkinder herzlich in die Gemeinschaft der Kirche aufzunehmen. Dazu kann jeder Einzelne einen kleinen Beitrag beisteuern. Und das wünschen sich die Eltern – lesen Sie selbst:

- Spannende Erlebnisse, Zusammenhalt und Freude
- Taufversprechen bewusst erneuern aus Kindersicht in der Gemeinschaft der Kirche
- Miteinander reden und Zeit verbringen ohne Stress
- Innehalten: Blick auf das, was wichtig ist im Leben
- Begleitung der Kinder, der Teams und der Eltern; Koordination
- Vor Gott sind wir gleich, egal welche Hautfarbe wir haben
- Gemeinschaftsgefühl und Spaß, etwas mit anderen gemeinsam zu erleben
- Ich hoffe, dass mein Kind entdecken kann, dass es von jemandem geliebt wird, immer und egal, wie es ist
- Tischgebet beim gemeinsamen Essen bewusst machen
- Gemeinsam Gott erleben
- Zeit für die vielen Fragen
- Sich gegenseitig unterstützen, um sich auf die Gemeinschaft einzulassen
- Liebe zu Gott vermitteln in der Gemeinschaft unserer Kirche
- Dass es der glücklichste und schönste Tag für sie wird, mit Ruhe und Frieden
- Freude, Glauben, Spaß und Liebe
- Ich wünsche, dass sie mehr über ihren Glauben erfährt und dass sie die Kommunion in schöner Erinnerung behält
- Gemeinsam Neues lernen, Spaß haben, neue Freunde finden
- Ich wünsche, dass mein Kind in seiner Einzigartigkeit gestärkt wird. Jeder ist gut, so wie er ist!
- Kraft schöpfen und Dankbarkeit
- Freunde finden und der Kirche näher kommen aus Sicht der Kinder

Dieses Bild zum Erstkommunionthema hat die Erstkommunionmutter Katrin Rupp gestaltet

Wir feiern am 1. Advent, den **3. Dezember um 9.00 Uhr den Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder.** Hierzu laden wir Sie schon jetzt sehr herzlich ein.

Mirjam Graf mit dem Erstkommunionvorbereitungsteam

Foto: Katrin Rupp

5 Fragen an...

... Ursula Hrdina

Ursula Hrdina ist ein wahrhaftes Urgestein unserer Kirchengemeinde. Sie hat in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung mitgewirkt und war im Kindergottesdienst- und Seniorenkreisteam. Außerdem gehört sie zur Aktiven Runde - schon seit die noch die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) war. Heute kennen wir sie immer noch als Lektorin.

Was macht dich glücklich?

Am schönsten ist für mich, Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Besonders die Familienwochenenden mit meinem Mann, allen drei Kindern und Schwiegerkindern sowie den sechs Enkeln sind besonders wertvoll für mich!

Kannst du ein Lied, ein Gebet oder einen Text nennen, der dir wichtig ist?

Das „Gegrüßet seist du Maria" gehört zu meinen täglichen Gebeten.

Gibt es eine Geschichte in der Bibel, die du gern miterlebt hättest?

Bei der Bergpredigt wäre ich gerne dabei gewesen, denn das Gemeinschaftserlebnis mit der Speisung von Körper und Geist war bestimmt sehr beeindruckend.

Welchen Traum wolltest du dir schon immer mal erfüllen?

Ich würde gerne eine längere Reise nach Australien unternehmen, denn ich glaube, dass dieser Kontinent viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse für mich bereithält.

Welcher Lieblingsspeise kannst du nicht widerstehen?

Ich esse sehr gerne Schnitzel mit Kartoffelsalat, was ich wohl auch an meine Enkel „vererbt" habe, denn sie bestellen sich dieses Essen bei mir des Öfteren.

Foto: privat

„Alles hat seine Zeit" heißt es im Buch Kohelet. Auch die Rubrik „5 Fragen an...". Mit diesem Interview schließen wir sie, da wir – wie in der Oktoberausgabe bereits beschrieben – inzwischen Schwierigkeiten haben, noch Personen zu finden, die mitmachen möchten. Immerhin: In den knapp fünf Jahren, die es sie gab, haben uns 50 Frauen und Männer die Fragen beantwortet. Wer weiß - vielleicht ist bald die Zeit für etwas Neues.

Ihr Kinderlein kommet
Die Geschichte eines Weihnachtsliedes

Es war der katholische Pfarrer Christoph von Schmid aus Dinkelsbühl (1768-1818), der den Text des heute weit verbreiteten und beliebten Weihnachtsliedes „Ihr Kinderlein kommet…" verfasste. Pfarrer von Schmid war in seiner Zeit der erfolgreichste Kinder- und Jugendbuchautor, und da ihm die religiöse Erziehung der Kinder besonders am Herzen lag, dichtete er dieses Lied und verlieh ihm sogar eine eigene Melodie, die aber leider nicht mehr überliefert ist. Der damals bekannte Pädagoge Denzel war von den Versen so angetan, dass er in seiner „Erziehungslehre" den Lehrern empfahl, dieses Gedicht mit den Kindern während der Weihnachtszeit zu lernen. Friedrich Hermann Eickhoff, ein junger Lehrer in Gütersloh, nahm diese Empfehlung auf. Da ihm nicht bekannt war, dass es sich bei dem Gedicht eigentlich um ein Lied handelte, für das es schon eine Melodie gab, machte er sich auf die Suche nach einer solchen. Dabei stieß er auf die Melodie eines Frühlingslieds von Kapellmeister Schulz, die ganz genau zum Text passte. Eickhoff studierte mit seinen Schulkindern das Lied mit der gefundenen Melodie des Frühlingsliedes ein und fand großen Anklang damit.

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
   Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
   Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
   der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
   seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
   den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
   viel schöner und holder, als Engelein sind.

3. Da liegt es – das Kindlein – auf Heu und auf Stroh;
   Maria und Josef betrachten es froh;
   die redlichen Hirten knie'n betend davor,
   hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. Manch Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn
   Milch, Butter und Honig nach Bethlehem hin;
   ein Körblein voll Früchte, das purpurrot glänzt,
   ein schneeweißes Lämmchen mit Blumen bekränzt.

Auch Eickhoffs Schwiegervater, dem Verleger Carl Bertelsmann, gefiel dieses Lied auf Anhieb, weshalb er es in sein Liederbuch „Sechzig Lieder für dreißig Pfennig" aufnahm. Das Buch fand reißenden Absatz und das neue Weihnachtslied wurde landesweit bekannt.
Den Durchbruch in die weite Welt schaffte das Lied jedoch erst durch die „Missionsharfe", ein Buch, das der evangelische Pastor Johann Heinrich Volkening zusammengestellt hatte, und das fast jeden Auswanderer der damaligen Zeit als ein Stück Heimat in die Fremde begleitete. So wurde „Ihr Kinderlein kommet …" sowohl in Amerika als auch in Afrika, Australien und Indien gesungen. Christoph von Schmid hat es noch erleben dürfen, wie sein Lied zum Volkslied wurde.
Dieses Lied ist auch ein Stück echter Ökumene, denn ein katholischer Geistlicher hat es gedichtet, ein evangelischer Komponist stand Pate für die Melodie und ein evangelischer Lehrer und Verlag sorgten für die Verbreitung.
Heute findet man dieses Lied sowohl im katholischen Gotteslob wie im evangelischen Gesangbuch.
(Quelle: Nach Ludwig Gschwind: Unvergessener Christoph von Schmid
Mit freundlicher Genehmigung von „Fatima ruft")

Foto von Nick Fewings auf Unsplash

5. O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
   was leidest du alles für unsere Sünd'!
   Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
   am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

6. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
   erhebet die Hände und danket wie sie!
   Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freu'n,
   stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

7. Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
   du Bestes und Liebstes der Kinder, dafür?
   Nichts willst du von Schätzen und Freuden der Welt –
   ein Herz nur voll Unschuld allein dir gefällt.

8. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
   wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn –
   und mache sie heilig und selig wie dein's,
   und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.

Flucht trennt. Hilfe verbindet.

Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Aus diesem Grund setzt sich Adveniat gemeinsam mit lokalen Projektpartnerinnen-und -partnern für die Menschen auf der Flucht ein, versorgt sie mit Lebensmitteln und Medikamenten und bietet ihnen in sicheren Unterkünften Schutz und Beratung.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Ein Gruß aus Peru

Bienvenida Navidad – Herzlich willkommen, Weihnachten
Palito Ortega

Am Weihnachtstag lieben sich die Menschen sehr,
wie schön wäre es,
wenn sie sich das ganze Jahr über so lieben würden!

Böses wird verziehen,
alles wird mit Freundlichkeit getan,
sei willkommen, mein liebes Weihnachten.

Alle singen in der Nacht des Weihnachtstages,
wie schön, dass diese Lieder uns zur Freundschaft führen.

Kleiner Stern der Nacht,
du erscheinst, um zu strahlen,
erleuchte die Einsamen in der Weihnachtsnacht.

Liebe Schwestern und Brüder in St. Petrus!
Das nebenstehende altbekannte und vielgesungene Lied soll den diesjährigen Weihnachtsgruß begleiten. Es war eines der ersten Weihnachtslieder, die ich hier lernte – und ist bis heute – eines meiner Lieblingslieder. Ich finde es schön, Weihnachten auf diese Weise willkommen zu heißen, also mein Herz und meinen Geist zu öffnen für dieses Fest.

Foto: Adep, Audiovisuales del Peru

Weihnachten sind oft Tage, wo wir uns mit Freundlichkeit begegnen. Hier in Peru wie in Deutschland werden viele Lieder gesungen. Mögen sie uns Freundschaft erleben lassen, wie der Text sagt. Freundschaft und schöne Momente, die uns dann durchs Jahr tragen.

Die letzte Strophe nimmt unsere Welt mit all ihren Problemen hinein in unser Feiern. Wir sind in diesem Jahr mit vielen uns unbekannten Menschen verbunden, die unter den Kriegen, Naturkatastrophen und vielfältiger Gewalt leiden. Manchmal scheint es, dass unsere Welt auseinanderbricht, die Menschheit so überhaupt nicht mehr menschlich ist. Genau deshalb ist es wichtig, dass wir Weihnachten und die Menschwerdung Gottes feiern. Diese sei uns Herausforderung und Geschenk, um unser Menschsein zu erneuern in der Liebe und dem Licht Gottes.

Möge der Stern Ihnen allen und all den Menschen leuchten, mit denen wir verbunden sind. Ich danke Ihnen für diese langjährige Verbindung und alle Unterstützung unserer Mission und unseres Lebens.

Seien Sie reich gesegnet im kommenden Jahr und ganz lieb gegrüßt
von Sr. Gisela Reich
Missionsärztliche Schwester

Wer ist Maria für mich?

Vier Dinge können wir von Maria, der Mutter Jesu, lernen:

- Wenn der Engel zu mir käme, wäre ich überhaupt zu Hause? Oder sind wir heute so viel unterwegs, auch in einem übertragenen Sinn, dass der Engel gar keine Chance hätte, mich zu finden? Würde ich die Stimme des Engels noch hören in einer Welt, die laut und hektisch geworden ist? Bekäme ich überhaupt mit, dass Gott etwas von mir – und damit für mich – will?
- Auch Maria wird ihre kleinen To-do-Listen für den Tag gehabt haben – und größere Pläne für ihre Zukunft. Sie lässt sich unterbrechen, lässt zu, dass ihre Pläne durchkreuzt werden. Sie sagt nicht: Ich habe jetzt keine Zeit, lass uns für nächste Woche einen Termin machen. Wenn Gott in mein Leben kommt, dann steht das nicht in meinem Kalender. Und dann kann das Unterste auf einmal nach oben geholt werden.
- Maria hört erst einmal hin, was Gott von ihr will. Und das ist ja nun wirklich eine Herausforderung! Gottes Sohn zur Welt bringen! Und sie fragt nach, sagt nicht einfach „Ja und Amen", brüstet sich aber auch nicht mit ihrem „Erwähltsein". Sie ahnt wahrscheinlich schon, dass dieser Auftrag Gottes mit Schwierigkeiten und Problemen verbunden sein kann. Und doch:
- Sie stimmt zu, willigt ein in die Pläne Gottes mit ihr. Sie fragt nicht noch einmal nach, verlangt keine Erklärungen, keine Beweise, fängt nicht an zu diskutieren. Sie sagt „Ja" – allen möglichen Zweifeln zum Trotz! Das ist Glauben. Und der fängt eben nicht erst dann an, wenn ich alles weiß und verstanden habe.

Diese junge Frau hatte den Mut, sich auf das Andere einzulassen, mutig und couragiert ihren Weg mit Gott zu gehen, auch wenn sie nicht wusste, wohin er führen würde.

Andrea Schwarz (Auszug aus dem Beitrag „Maria – kein Bild kann dich fassen" im Katholischen Sonntagsblatt, Ausgabe 40/2023 – alle Rechte bei der Autorin)

Bild: Annemarie Barthel in: Pfarrbriefservice.de

25 Jahre Farbenfreu(n)de `98

Niemand hätte am Anfang gedacht, dass die Farbenfreu(n)de `98 einmal ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Denn eigentlich war nur eine Ausstellung geplant.
Bei einem Künstlerseminar hörte Susanne Hartmann von einer Bilderausstellung zur Passion in einer anderen Gemeinde. So ein Projekt fand sie auch für unsere Kirchengemeinde gut und nach Rücksprache mit dem damaligen Pfarrer in Tamm warb sie in den Gruppen und Kreisen um malende Mitstreiter. Neun Interessierte waren es schließlich, die im Kirchenraum von St. Petrus ihre Bilder planten. Unter dem Titel „Passion neu erlebt" wurden sie in der Fastenzeit 1999 in der St.-Petrus-Kirche ausgestellt. Die Intention dabei war, die Gemeinde mit Bildern zu begleiten, damit sie die Passionszeit auf andere Weise erleben kann. Alle, die mitgewirkt hatten, wollten weitermachen. Und so folgten Projekte mit Firmlingen, später die Aktion „Lebendiges Wasser", zusammen mit der Frauenliturgie. Jedes Jahr stellten sie danach Bilder aus, die etwas mit den kirchlichen Feiertagen zu tun hatten.
2003 war das Jahr der Bibel, und sie wurden angefragt, Bilder zum Thema „Lydia" zu malen. Und so entstand der ökumenische Bilderzyklus „Frauen aus der christlichen Geschichte bildnerisch dargestellt." Sie wurden auch 2004 beim Katholikentag in Ulm gezeigt und später in der Kirchengemeinde in Brackenheim. Zum 15- und 20-jährigen Bestehen gab es eine Ausstellung im Rathaus mit Bildern zu unterschiedlichen Themen.
Regelmäßig hat die Gruppe, die sich zuerst „Gestaltungsgruppe" nannte und jetzt „Farbenfreu(n)de `98" heißt, die Themen der Katholikentage künstlerisch aufgegriffen und ihre Bilder gezeigt, zuerst nur in St. Petrus, seit 2014 im Ökumenischen Gemeindezentrum. In den letzten Jahren sind dort wechselnde Ausstellungen zu sehen, mit Themen des Kirchenjahres, aber auch mit eigenen Ideen.
Leider wird die Gruppe immer kleiner, bedingt durch Krankheit oder Tod der Mitglieder. Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, sind herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich 14-tägig um 15.00 Uhr im Konferenzzimmer von Maria Trost. Die Termine sind im Amtsblatt aufgeführt und auf der Homepage unter Termine/Gottesdienste/Veranstaltungen. Ansprechperson ist Susanne Hartmann.
Ingrid Harsch

Der Titel der derzeitigen Ausstellung der Farbenfreu(n)de `98 lautet „Lieblingstexte aus der Bibel". Sie kann während der Veranstaltungen im Ökumenischen Gemeindezentrum besucht werden.

Schätze aus dem Archiv

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres 2022 hat Ingrid Harsch die alten Ausgaben unseres Pfarrbriefes durchstöbert und so manchen Schatz gefunden. Und weil wir noch so viele nette Sachen übrig hatten, haben wir auch 2023 den einen oder anderen davon hervorgeholt. Heute erinnern wir an die erste farbige Ausgabe des WIR ÜBER UNS im Jahre 2008. Und damit schließen wir auch dieses Kapitel. Aber keine Sorge: Das nächste Jubiläum kommt bestimmt!

WIR ÜBER UNS

Auf ein farbiges neues Jahr

Haben Sie's schon gemerkt? Sie halten soeben die erste farbige Ausgabe des WIRÜBERUNS in Händen. Pünktlich zum neuen Jahr hat der Kirchengemeinderat nämlich der Anschaffung eines Farbdruckers zugestimmt. Der Öffentlichkeitsausschuss hatte sich dafür eingesetzt, damit in Zukunft Plakate und Veröffentlichungen ansprechend und zeitgemäß gestaltet werden können. Wir hoffen, dass es nun noch mehr Freude macht, unser Blättchen zu lesen und anzuschauen. Und das Beste ist: Trotzdem können Sie es auch weiterhin kostenlos mitnehmen. Allerdings wird es zukünftig gelegentlich eine Kollekte geben, die dazu dienen soll, die Unkosten zu decken. Wenn Ihnen unser Informationsblatt gefällt, wäre es schön, wenn Sie dann eine großzügige Spende geben würden.

Claudia Lammel

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Lizenzfreie Clipart

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

21./22.20	missio	184,77 €
01.11.	Priesterausbildung in Osteuropa	134,55 €

Baumfällaktion am Ökumenischen Gemeindezentrum

Am Weg zum Parkplatz an der Nordseite des ÖGZ standen zwei Kiefern, die krank waren. Um Fußgänger nicht durch Astbruch zu gefährden, hat die Stadt Tamm genehmigt, dass die Bäume gefällt werden dürfen. Für diese Aktion konnten wir gewissermaßen das Nützliche mit dem Nützlichen verbinden, denn die Freiwillige Feuerwehr muss in regelmäßigen Abständen Kettensägen-Übungen veranstalten.
Solch eine Aktion konnten wir in Zusammenarbeit mit Wolfgang Veyhl organisieren. Am Freitag, den 17. November rückte die Vorhut an und fällte die großen Bäume fachmännisch. Am nächsten Tag kam dann das Team mit den Kettensägen. An Ästen und Stämmen lernten die überwiegend jungen Leute den richtigen Umgang mit dem Werkzeug. Nach knapp vier Stunden waren schließlich beide Bäume fachmännisch zerlegt und zum Abtransport in einen großen Container gepackt. Als kleines Dankeschön erhielten die Mitarbeiter der Feuerwehr zum Abschluss noch ein zünftiges Vesper mit Fleischkäse und Kartoffelsalat.
Im kommenden Jahr soll dann übrigens auf den freien Platz hinter dem Kleidercontainer ein neuer Baum gepflanzt werden.
Wir bedanken uns bei der Freiwilligen Feuerwehr Tamm, insbesondere bei Herrn Veyhl, für die tolle Zusammenarbeit.
Claudia Lammel

Da stehen die Kettensägen fein säuberlich aufgereiht

Zuerst werden die Äste entfernt...

... und zuletzt der Stamm zersägt

Alle Fotos: Wolfgang Ernst

Einladung zum Kirchencafé

Am Sonntag, den 3. Dezember laden die Ministranten nach dem Einführungsgottesdienst der Erstkommunionkinder gegen 10.00 Uhr zum nächsten Kirchencafé ins Gemeindeheim ein. Es gibt Kaffee und selbst gebackene Plätzchen, die auch gekauft werden können. Der Erlös kommt der Ministrantenwallfahrt nach Rom zugute.

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus (wenn nicht anders angegeben)

Termine im Dezember + Januar:

03.12.	**9.00 Uhr! Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder**
09.12.	**17.00 Uhr (ÖGZ)! Familien-Wort-Gottes-Feier zum Nikolaus**
06.01.	**Familiengottesdienst mit den Sternsingern**
14.01.	**Kinderkirche**
21.01.	**Kinderkirche**
28.01.	**Kinderkirche**

Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.
Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Ein Benefizkonzert für das Dorf der Freundschaft in Vietnam e.V.
Pfarrer Wolfgang Gramer spielt Orgelwerke von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Léon Boëllmann.

Eintritt frei - Spenden erbeten

www.dorfderfreundschaft.de

DORF DER FREUNDSCHAFT IN VIETNAM

ST.PETRUS
Karl-Mammele-Str. 14

Termine im Dezember 2023 (Stand: 15.11.2023)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 01.12.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.30	MachMit für Kinder	Maria Trost
Sa 02.12.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 03.12.	**09.00**	**Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder**	**St. Petrus**
	10.00	**Kirchencafé**	
	10.00	**Probe Krippenspiel**	**St. Petrus**
	17.00	**Adventsgärtlein**	**St. Petrus**
Mo 04.12.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Mi 06.12.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 07.12.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 08.12.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 09.12.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.00	Familien-Wort-Gottes-Feier zum Nikolaus	Maria Trost
So 10.12.	**09.00**	**Eucharistiefeier Kollekte: Bonifatiuswerk**	**St. Petrus**
	10.00	**Probe Krippenspiel**	**St. Petrus**
Mo 11.12.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
	19.30	Ökumenisches Hausgebet im Advent	Fam. Rebmann
Do 14.12.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 15.12.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 16.12.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
So 17.12.	**09.00**	**Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet vom Männerquartett der Eintracht Tamm**	**St. Petrus**
	15.00	**Probe Krippenspiel**	**St. Petrus**
	18.00	**Bußfeier**	**St. Petrus**
Mo 18.12.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Mi 20.12.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
Do 21.12.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	St. Petrus
Fr 22.12.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 23.12	16.00	Probe Krippenspiel	St. Petrus
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
Heiligabend So 24.12.	**10.00**	**Ministrantenprobe**	**St. Petrus**
	16.00	**Krippenspiel**	**St. Petrus**
	18.00	**Christmette Kollekte: Adveniat**	**St. Petrus**
Weih-nachten Mo 25.12.	**10.15**	**Festgottesdienst Kollekte: Adveniat**	**St. Petrus**
Heiliger Stephanus Di 26.12.	**10.15**	**Gemeinsamer Gottesdienst der Seel-sorgeeinheit, musikalisch gestaltet vom Projektchor St. Petrus Kollekte: Weltmissionstag der Kinder**	**St. Petrus**
Fr 29.12.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 30.12.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
Silvester So 31.12.	**18.00**	**Wort-Gottes-Feier zum Jahresabschluss**	**Maria Trost**

Termine im Januar 2024 (Stand: 15.11.2023)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Neujahr Mo 01.01.	**17.00**	**Ökumenischer Neujahrsgottesdienst Kollekte: Sternsinger Im Anschluss Neujahrsempfang**	**St. Petrus**
Fr 05.01.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Heilige Drei Könige Sa 06.01.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier mit den Sternsingern Kollekte: Sternsinger**	**St. Petrus**
	18.00	**Rosenkranz**	**Maria Trost**
So 07.01.	**10.15**	**Eucharistiefeier (geplant) Kollekte: Afrikatag**	**St. Petrus**
	11.30	**Tauffeier (geplant)**	**St. Petrus**
Mo 08.01.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Mi 10.01.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
Do 11.01.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 12.01.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 13.01.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 14.01.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 15.01.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Fr 19.01.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 20.01.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 21.01.	**10.15**	**Eucharistiefeier mit den Firmlingen**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 22.01.	16.00	Kinderchor	St. Petrus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mi 24.01.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 25.01.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 26.01.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 27.01.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 28.01.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 29.01.	16.00	Kinderchor	St. Petrus

Foto von Davies Designs Studio auf Unsplash

Zu guter Letzt...

Cartoon: Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 10/2026

Redaktionsschluss für die Februarausgabe: 11.01.2024
Textabgabe bis: 18.01.2024

Impressum:
Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |
Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de
Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde
St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel
E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de
Internet: https://st-petrus-tamm.de | Auflage: 150 Stück